

Lebensbilder: Begegnung mit ...



Ari Rath

**Ari heißt Löwe –
Erinnerungen**

Copyright: Paul Zsohny / Leonhard Hilzensauer

Dienstag, 28. Mai 2013, 19.30 Uhr
Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Eintritt: € 7.– / € 5.– ermäßigt / mit Familien- oder Kulturpass kein Beitrag

Eine Veranstaltung des Fachreferats Interreligiöser und Interkultureller Dialog gemeinsam mit dem Verein erinnern.at und Tyrolia

HAUSDERBEGEGNUNG  DIÖZESE
INNSBRUCK

erinnern.at



TYROLIA

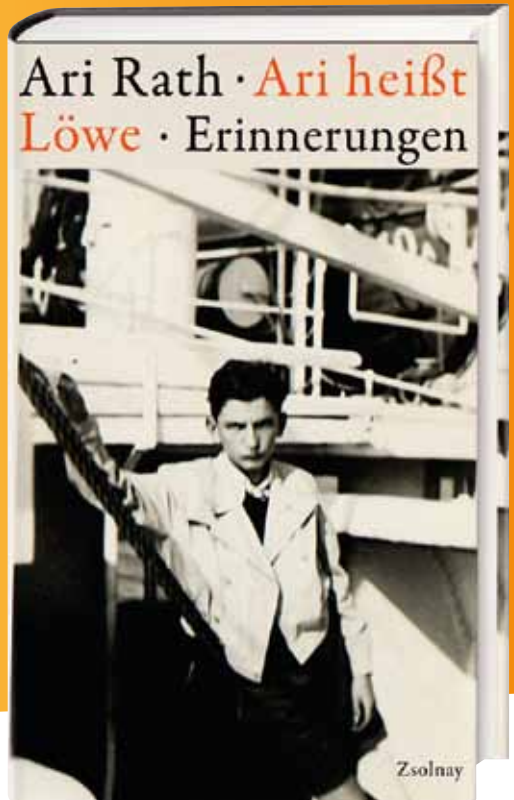
Lesung & Gespräch

Referent:

Ari RATH, geboren 1925 in Wien, israelischer Redakteur und Herausgeber der „Jerusalem Post“, Publizist

Leitung:

em. O.Univ.Prof. Dr. **Rolf STEININGER**, ehemaliger Leiter des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck, und Dr.ⁱⁿ **Elisabeth ANKER**, Leiterin Haus der Begegnung



Der Historiker und Journalist **Ari Rath** lernte als Jugendlicher die NS-Barbarei kennen: Der 1925 geborene Sohn galizischer Juden musste 1938 nach dem Einmarsch Hitlers in Österreich mit seinem Bruder fliehen. Ari Rath war oft Zeuge einschneidender Ereignisse in Politik und Zeitgeschichte, die er nun in einem sehr persönlichen Buch aufgeschrieben hat. Er berichtet darin vom "Anschluss" und der Flucht aus Österreich, vom harten Leben im Kibbuz, von seinen Jahren in den USA im Dienst der zionistischen Jugendbewegung und dem mühsamen Aufbau des Staates Israel. Und er erzählt von seiner Zeitung, der "Jerusalem Post", bis zum Ende seiner Tätigkeit als Chefredakteur das Sprachrohr eines politisch liberalen Israel, und seinen Begegnungen als Journalist mit Adenauer und Ben-Gurion, Brandt, Schmidt und Sadat.